

Herrn
Friedrich Merz
Bundesvorsitzender der CDU
Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU

Herne, 25.07.2022.

Sehr geehrter Herr Bundesvorsitzender Merz,

mit großer Aufmerksamkeit haben wir die Verhandlungen und Abstimmung über die Verlängerung der Sicherheitsoperation EUFOR-Althea und den Beschluss „Bosnien und Herzegowina beim Aufbruch in eine bessere Zukunft unterstützen“ verfolgt und möchten auf diesem Wege unsere Verwunderung über die Abstimmung der CDU/CSU-Mitglieder aussprechen. Der von der Ampel-Koalition veranlasste und Ihrerseits unterstützte Beschluss widerspricht den in der Verfassung Bosnien-Herzegowinas verankerten und in zahlreichen Resolutionen der EU und NATO sowie in strategischen Kompassen und Konzepten bekundeten Grundsätzen der Gleichberechtigung aller Völker in Bosnien und Herzegowina.

Darüber hinaus sind wir der Auffassung, dass mit diesem Beschluss gegen das Abkommen von Dayton/Paris, welches allen drei konstitutiven Völkern in Bosnien und Herzegowina ein gleichberechtigtes Mitbestimmungsrecht garantiert, verstoßen wird. Bei dem unlängst stattgefundenen Parteitag der Europäischen Volkspartei in Rotterdam haben unsere Kollegen aus der CDU/CSU für Standpunkte gestimmt, die im Widerspruch zu den Beschlüssen des Bundestages stehen. Insofern bedauern wir noch mehr, dass die CDU/CSU, als unsere Schwesterpartei, den im Widerspruch zu den wesentlichen Grundsätzen der Verfassung von Bosnien und Herzegowina stehenden Beschluss der Ampel-Koalition unterstützt hat.

In der Bundesrepublik Deutschland leben und arbeiten zwischen 450.000 und 500.000 Kroaten, die überwiegend aus Bosnien und Herzegowina stammen und welche die Koalition CDU/CSU traditionell unterstützen. Nach Abstimmung für den oben genannten Beschluss werde ich, als Mitglied des Parteivorsitzes der HDZ Kroatien und Präsident des Koordinationsrats der HDZ Deutschland, häufig mit der Frage konfrontiert, aus welchen Gründen und mit welcher Begründung unsere Schwesterpartei, die Koalition der CDU/CSU, für diesen fragwürdigen Beschluss stimmte, zumal er für die in Bosnien und Herzegowina lebenden Kroaten existenzgefährdend, Repressalien nach sich ziehend und schlicht ungerecht ist. Daher darf ich Sie höflich bitten, mir dabei zu helfen, Verständnis für die von Ihnen erfolgte Unterstützung des Beschlusses aufzubringen, der offensichtlich nicht mit der Absicht gefasst wurde, eine gut gemeinte und demokratische Lösung für die Krise in Bosnien und Herzegowina herbeizuführen.

In Anbetracht der langjährigen, erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen HDZ und CDU/CSU dürfen wir auf weitere gegenseitige Unterstützung, gute Zusammenarbeit und Verständnis für unsere Sorgen und Bedenken hoffen.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Veselko Jovanović
Mitglied des Parteivorsitzes der HDZ Kroatien
Präsident des Koordinationsrats der HDZ Deutschland
Mitglied der CDU Deutschland und Mitglied des Parteivorsitzes der CDU für den Kreis Herne-Ruhr